Adressen der Vorstandsmitglieder

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **30 (1974)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bundespersonal im allgemeinen und die PTT-Angestellten im besonderen, konnten wesentliche Fortschritte in Richtung der Gleichstellung erzielt werden. Im Bundesratsbeschluss betreffend die Revision der Ämterklassifikation vom Jahr 1969 wurden zudem die weiblichen Amtsbezeichnungen ausgemerzt, damit jedes Amt grundsätzlich auch den Frauen offen steht. Trotzdem gibt es noch immer wesentliche Unterschiede, zum Beispiel beim Schalterpersonal, wo die Frauen mit gleicher Ausbildung wie die Männer noch auf einer tieferen Stufe anfangen, und bei den kaufmännisch ausgebildeten Mitarbeiterinnen. Auf der anderen Seite haben gerade bei den PTT-Betrieben die Frauen im Laufe der Zeit Zugang zu neuen Berufen gefunden. So können sie mit den gleichen Voraussetzungen in die Reihe des diplomierten Personals aufsteigen und für Männer wie Frauen wurde eine mittlere Betriebsassistenten-Laufbahn geschaffen.

Abschliessend stellte auch dieser Referent fest, dass mit der Ratifizierung des Abkommens Nr. 100 erst eine Etappe auf dem Weg zur Chancengleichheit für Frauen und Männer zurückgelegt worden ist. Es bedarf bei der Bundesverwaltung noch eines grossen Einsatzes, bis die Gleichheit des Entgelts verwirklicht ist.

Um das Ziel zu erreichen, darf jedoch die Ausbildung der Mädchen nicht mehr hinter derjenigen der Knaben zurückstehen, der Beruf dürfte für sie nicht nur Lückenbüsser bis zur Versorgung durch Heirat sein. Wünschenswert ist ferner eine bessere wissenschaftliche Erfassung der Bewertung sogenannter «weiblicher Berufe», die heute zum Teil manifest unterbezahlt sind, weil sie eben «nur» von Frauen ausgeübt werden. Und schliesslich bedarf es auch des Einsatzes der berufstätigen Frauen selbst, deren Organisationsgrad erheblich unter demjenigen der Männer liegt. Ohne persönlichen Einsatz — das haben die Männer in den rund 100 Jahren schweizerischer Gewerkschaftsbewegung gelernt — gibt es keinen Fortschritt.

Zusammenfassung durch M. B.

Adressen der Vorstandsmitglieder

Der Vorstand unseres Vereins für die Amtsperiode 1974/75 setzt sich wie folgt zusammen:

Präsidentin
Marlies Näf-Hofmann, Dr. iur.
Kantstrasse 19, 8044 Zürich
Telefon Privat 34 14 66, Bezirksgericht 39 70 00

Vizepräsidentin
Liselotte Meyer-Fröhlich, Dr. iur.
Susenbergstrasse 147, 8044 Zürich
Telefon Privat 32 42 40, Büro 25 81 77

Sekretärin
Georgette Wachter
Bungertweg 8, 8700 Küsnacht
Telefon 90 48 25

Redaktorin der Staatsbürgerin
Margrit Baumann
Carmenstrasse 45, 8032 Zürich
Telefon 34 45 78

Kassierin
Miggi Baumann
Schleifergasse 5, 8032 Zürich
Telefon 53 61 59

Beisitzerinnen

Lydia Benz-Burger, Dr. phil.
Richard Wagner-Strasse 19, 8002 Zürich
Telefon 36 26 51 und 36 62 65

Olivia Egli-Delafontaine, lic. iur.
Zschokkestrasse 30, 8037 Zürich
Telefon Privat 44 70 10, Büro 39 83 30

Lilly Fischer
Köschenrütistrasse 74, 8052 Zürich
Telefon Privat 50 34 06
Telefon Büro 25 88 00, intern 742

Selma Regula Gessner
Seegartenstrasse 12, 8008 Zürich
Telefon 47 75 46

Gertrud Heinzelmann, Dr. iur.
alte Adresse, gültig bis zirka. 31. August 1974:
Lehenstrasse 74, 8037 Zürich
Telefon 42 76 74
neue Adresse ab zirka 1. September 1974:
Bodenacherstrasse 72, 8121 Benglen
Telefon 825 00 33

Marguerite Käppeli, lic. iur.
Zeppelinstrasse 28, 8057 Zürich
Telefon 26 18 34

Elisabeth Schaffner
Lärchenstrasse 21, 8125 Zollikerberg
Telefon 63 96 49

Jahresbeitrag

Wir danken allen Mitgliedern, die uns ihren Jahresbeitrag bereits überwiesen haben. Ganz besonders danken wir für die vielen freiwilligen Spenden, welche dazu beitragen, das budgetierte Defizit möglichst tief zu halten. Die übrigen Mitglieder bitten wir um baldige Überweisung der noch offenen Beiträge, damit unserer Kassierin zusätzliche Arbeiten erspart bleiben. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Der Unesco-Bericht gibt Denkanstösse

«Das Bedürfnis nach einer Untersuchung über die Stellung der Frau in der Schweiz weist darauf hin, dass diese Stellung als etwas Problematisches empfunden wird». Mit diesen Worten beginnt der von der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission in Auftrag gegebene und vom Soziologischen Institut der Universität Zürich erstellte Bericht. Er basiert zum kleineren Teil auf vorhandener Literatur und gesamtschweizerischen Daten aus der eidgenössischen Volkszählung, zum weitaus grösseren Teil auf einer Befragung von 963 verheirateten Frauen und Männern und von 629 ledigen Frauen, alle im Alter zwischen 20 und 65 Jahren. Ihre Adressen wurden nach einem Zufallsverfahren aus den Einwohnerkarteien der zur Befragung bestimmten Gemeinden ausgewählt. Die Ausarbeitung der Fragebogen besorgte das Soziologische Institut, mit der Befragung wurden zwei Marktforschungsinstitute beauftragt. Die Resultate werden im nahezu 400 Seiten umfassenden Bericht in Form von Graphiken und Prozenttabellen präsentiert.
Die umfangreiche Untersuchung beschäftigt sich mit der Stellung der Frau in der Gesellschaft und in der Familie, mit der Belastung der verheirateten Frau, mit Frauennormen und Frauenprotest, mit Aktivitäten der Frau im nichtfamiliären Bereich und schliesslich noch mit Perspektiven. Aus der Fülle der Informationen seien hier einige Aspekte herausgehoben.

Frau und Gesellschaft

Die Ergebnisse dieses Kapitels sind bereits mehr oder weniger bekannt, zeigt